

Call for Applications

Interdisziplinäre Summer School
„Migrationsgesellschaftliche Grenzformationen“,
im Promotionsprogramm MiGG
10.-12. September 2018, Universität Oldenburg

Vorträge und Workshops u.a.

Manuela Bojadžijev (Leuphana Universität Lüneburg), **Nina Perkowski** (Universität Hamburg) und **William Walters** (Carleton University, Ottawa)

Nicht nur das Ertrinken von zahlreichen Menschen im Mittelmeer, die Lage asiatischer Arbeitsmigrant_innen in den Golfstaaten oder die tagtäglich zwischen Mexiko und dem Südwesten der Vereinigten Staaten Pendelnden verdeutlichen, dass noch nie weltweit so viele Menschen bereit, gezwungen oder in der Lage waren, ihren Arbeits- oder Lebensmittelpunkt zu verändern.

Gleichwohl ist Migration nicht ausschließlich ein modernes Phänomen, sondern war schon immer eine zentrale Determinante in Prozessen der Hervorbringung und Wandlung von Gesellschaft: Die Geschichte der Menschheit lässt sich in der Tat als eine Geschichte der Wanderungen verstehen. Diese Wanderungen bringen einerseits immer neue Grenzziehungen hervor, welche in territorialer, ethnischer, religiöser, kultureller, sozialer, ökonomischer oder sprachlicher Art regulierend, kontrollierend und mitunter gewaltsam einschränkend wirken. Zugleich problematisieren und verändern Migrationsbewegungen und -diskurse diese Grenzziehungen. Migrationsphänomene und Grenzziehungen bringen sich also wechselseitig hervor und können in dieser wechselseitigen Gebundenheit untersucht werden.

Dabei ist die Annahme grundlegend, dass die zur Rede stehenden Grenzen – bspw. auch die politisch verordneten territorialen – nicht einfach ‚da‘ sind, sondern auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen durch individuelle und kollektive Akteure diskursiv und performativ thematisiert, dadurch kontinuierlich neu und anders hervorgebracht, umkämpft, neu gezogen, umdefiniert werden und stets materiell erfahrbar sind. Diese historisch und kulturell situierten Praktiken der Grenzformation werden als wesentliches Moment der Erzeugung von migrationsgesellschaftlichen Zugehörigkeitskontexten verstanden und können als solche analysiert werden.

Ausgehend von diesen Überlegungen sollen im Rahmen der Summer School „Migrationsgesellschaftliche Grenzformationen“ des gleichnamigen Promotionsprogramms aus interdisziplinärer Perspektive Formierungsprozesse von (politischen, ethnifizierten, kulturellen, lingualen...) Grenzen in gegenwärtigen und historischen migrationsgesellschaftlichen Kontexten untersucht werden.

Ziel der Summer School ist es, verschiedene konzeptionelle und methodische Herausforderungen zu beleuchten. Die Summer School ist wie das Promotionsprogramm MiGG interdisziplinär angelegt und bietet Promovierenden unterschiedlicher Disziplinen aus dem Feld der Migrationsforschung die Möglichkeit, an ihrem Material zu arbeiten und sich darüber hinaus mit Kolleg_innen auszutauschen.

Die **Summer School** bietet tägliche **Vorträge**, die als Anknüpfungspunkte für Diskussionen in thematisch ausgerichteten Workshops dienen. In gemeinsamen **Plenumsveranstaltungen** werden die Themen und Ergebnisse aus den Workshops aufgegriffen und mit allen Teilnehmenden diskutiert.

Die Summer School ist geöffnet für Promovierende unterschiedlicher Disziplinen aus dem Feld der Migrationsforschung und ermöglicht den Teilnehmenden einen intensiven interdisziplinären Austausch.

Sprache

Vorträge und Workshops werden in Deutsch oder Englisch angeboten.

Veranstaltungsort

Schlaues Haus Oldenburg, Schloßplatz 16, 26122 Oldenburg

Teilnahme/Bewerbung

Bewerberinnen können sich Doktorand_innen mit folgenden Unterlagen:

- einer Zusammenfassung des Promotionsvorhabens,
- einem Anschreiben, in dem persönliche Forschungsschwerpunkte und dass daraus resultierende Interesse an der Summer School skizziert werden (max. 1 Seite).

Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Reisekostenzuschüsse

Unter Vorbehalt der Mittelfreigabe können Doktorand_innen, die zur Summer School zugelassen wurden, einen Reisekostenzuschuss beantragen. Der Antrag auf einen Reisekostenzuschuss kann formlos erfolgen. Antragsvoraussetzung ist jedoch eine schriftliche Bestätigung der Antragsteller_innen, dass eine Reisekostenübernahme durch die Heimatinstitution oder von dritter Seite nicht oder nicht im gesamten Umfang möglich ist.

Maximal können Reisekosten bis zu einer Höhe von **300,- €** pro Doktorand_in übernommen werden.

Einsendeschluss für die Bewerbungen zur Summer School ist der *15. Juni 2018*.

Rückmeldungen und Teilnahmebestätigungen werden bis zum **30. Juni 2018** versendet.

Der Einsendeschluss für die Bewerbung um einen Reisekostenzuschuss (bei einer Teilnahmebestätigung) ist der *07. Juli 2018*.

Rückmeldungen zur Gewährung von Reisekostenzuschüssen werden bis zum **15. Juli 2018** versendet.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung in elektronischer Form (pdf) an folgende Adresse:

migg@uni-oldenburg.de

Weitere Informationen zum Promotionsprogramm MiGG und den beteiligten Akteur_innen unter <https://www.uni-oldenburg.de/migg/>

Organisationsteam

Micól Feuchter

Maria Consuelo Flores Rojas

Khorshid Khodabakhshreshad

Tobias Linnemann

Christine Steinseifer-Jeske

Kontakt: migg@uni-oldenburg.de